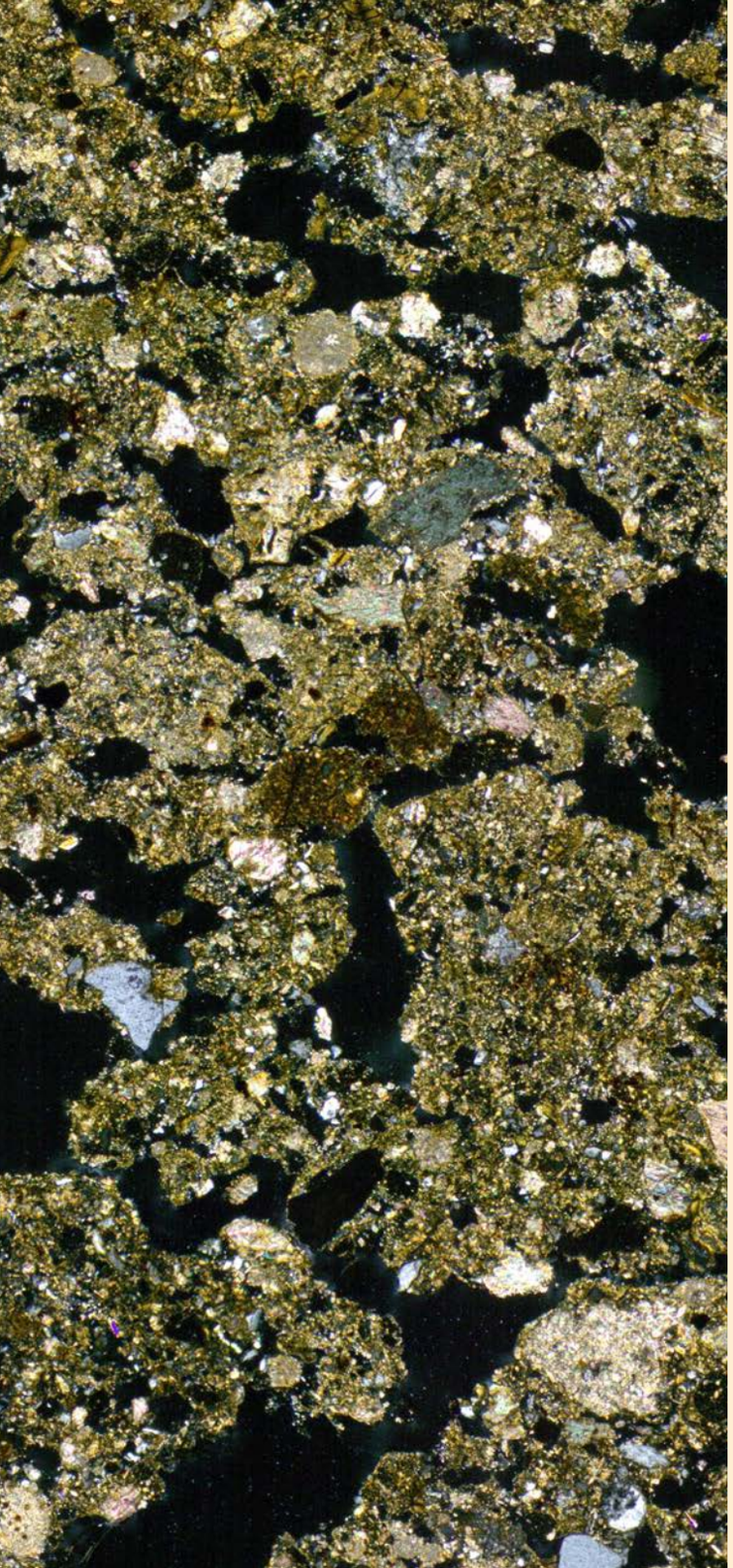


INFOS

ADRESSE
MUT | Schlosslabor | Schloss Hohentübingen
Burgsteige 11
72070 Tübingen

VERNISSAGE
Donnerstag, 16. April 2026, um 19 Uhr
Vorträge von
Prof. Dr. Nicholas J. Conard:
Hohle Fels: ein einmaliges Archiv für die Wissenschaft
Prof. Dr. Cosimo Posth, GACT:
What cave dirt can tell about ancient ecosystems

ÖFFNUNGSZEITEN
Mi–So, 10–17 Uhr | Do, 10–19 Uhr

EINTRITT
frei

FÜHRUNGEN
auf Anfrage unter:
gerlinde.bigga@senckenberg.de

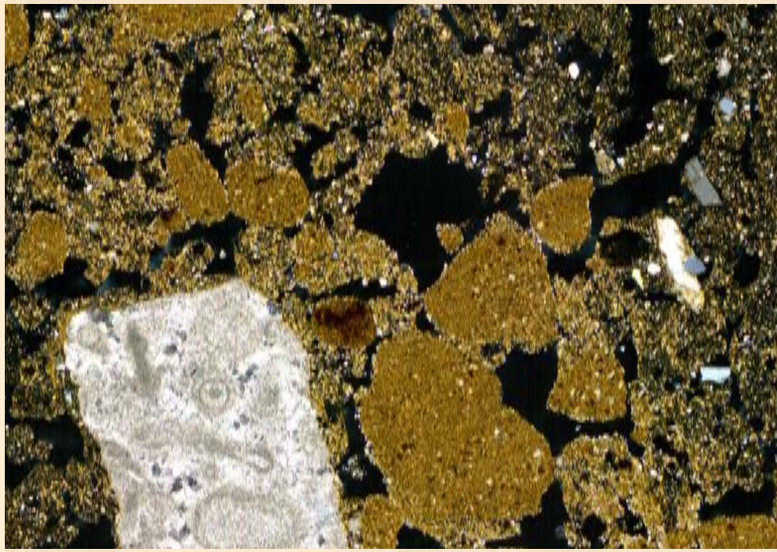
KONTAKT
sekretariat@museum.uni-tuebingen.de
07071 29 76437
www.unimuseum.de

Projektpartner und Finanzierung

Gefördert im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern

GACT
Geogenomic Archaeology Campus Tübingen

Dirty Science



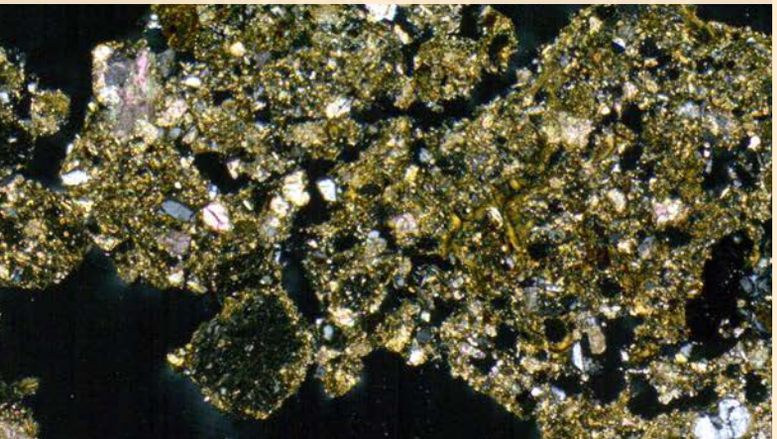
Höhlensedimente als Archive
der Vergangenheit
17. April 2026 – 29. November 2026

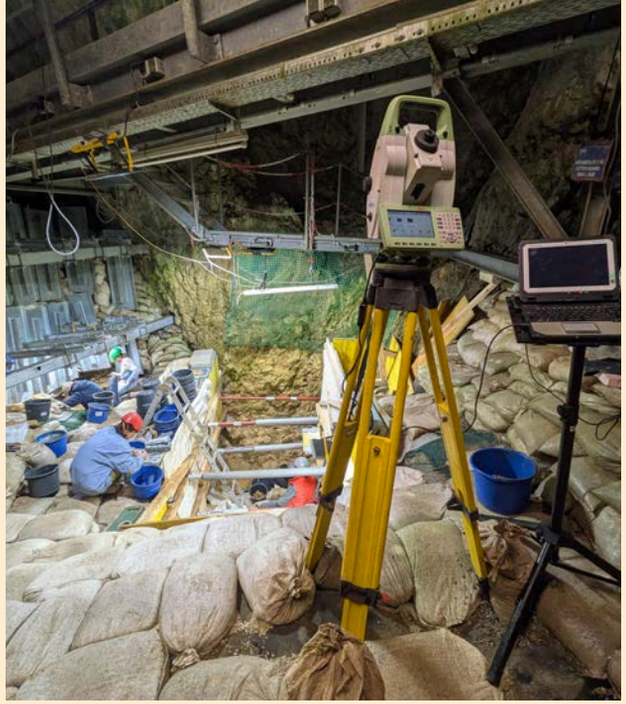
MUT | Schlosslabor | Schloss Hohentübingen

Spuren in Höhlen

Schon immer nutzten Menschen und Tiere die Höhlen der Schwäbischen Alb als Schutz- und Lebensräume. Bis heute üben sie eine besondere Faszination aus, von der Schauhöhle bis zum Konzertsaal.

Doch was bleibt von all diesen Aktivitäten im Boden erhalten? Welche Spuren hinterlassen zehntausende Jahre der Nutzung?

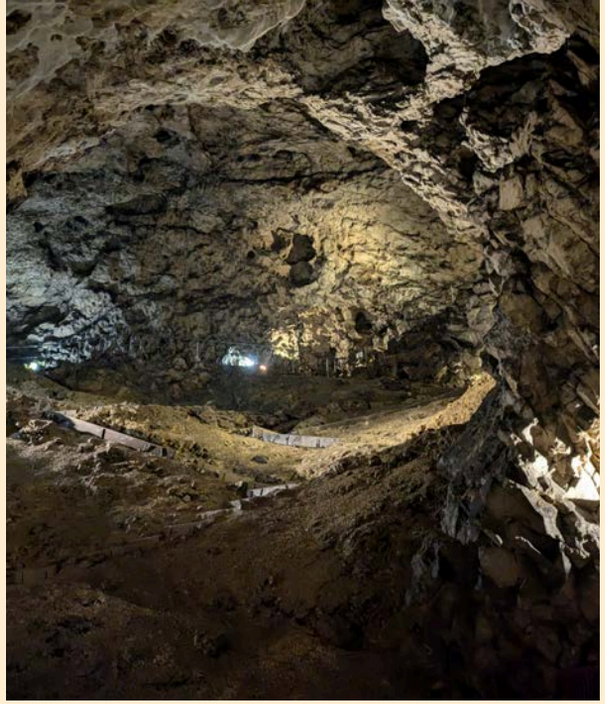




Die Ausstellung

Diesen Fragen widmen sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Leibniz-WissenschaftsCampus *Geogenomic Archaeology Campus Tübingen* (GACT). Die Ausstellung „Dirty Science“ zeigt, wie Ablagerungen in Höhlen zu wertvollen Archiven der Vergangenheit werden.

Im „Dreck“ steckt eine Fülle an Informationen: mikroskopisch kleine Knochenreste, Pollen, Phosphor – und vor allem alte DNA. Mithilfe modernster Analysemethoden lässt sich rekonstruieren, wer eine Höhle nutzte, wann sie aufgesucht wurde und wie sich Umwelt und Klima im Laufe der Zeit veränderten. Ein besonderer Fokus liegt darauf, wie Menschen das empfindliche Ökosystem Höhle beeinflussten und mit ihm interagierten.



Fragen und Forschung

Am Beispiel der UNESCO-Welterbestätte Hohle Fels bei Schelklingen wird deutlich, wie sich seit der Altsteinzeit Spuren von Menschen, Tieren, Pflanzen und Mikroorganismen im Sediment ablagerten. Neben sichtbaren Funden wie Steinartefakte oder Tierfigurinen bleiben selbst unscheinbare Spuren im Sediment erhalten, etwa die zersetzten Hinterlassenschaften einer Höhlenhyäne. Die darin bewahrte DNA liefert Informationen über Nahrung, Umwelt und Leben in der Höhle.

„Dirty Science“ verbindet aktuelle Spitzenforschung mit anschaulichen Einblicken in Grabung und Labor. Interaktive Stationen und eine Höhle für Kinder laden Besucherinnen und Besucher dazu ein, selbst auf Spurensuche zu gehen.